

# Kleine Nationen strahlen im

Als in unseren Breitengraden die Schatten der Sommersonne immer länger wurden, trafen sich auf der Sonnenscheininsel Zypern, die kleinen Squash-Nationen zu ihrem alljährlichen Grossereignis, dem «European Small Nations Tournament». In diesem Jahr kehrte die Veranstaltung nach acht Jahren, mit den 2. ESNT, wieder zu ihrer Wiege auf die Insel zurück. Im Gegensatz zu der Mini Olympia und anderen Grossveranstaltungen, die sich vollen Olympischen Status zum Ziel gesetzt haben, ist das Motto der Nationen im ESNT: «Small is beautiful».

Als die Europäischen Mannschafts-Meisterschaften zu einer der grössten Veranstaltungen im Squashbereich wuchsen, fanden die kleinen Länder es zunehmend schwieriger, daran teilzunehmen, da der Kostenaufwand zu gross wurde. So wurden zu Beginn Freundschaftsspiele arrangiert. Die ersten Teilnehmer waren Monaco, Luxemburg, Ungarn, die Schweiz und Italien. Später erweiterte sich der Kreis. Aus dieser Grundidee entwickelte sich das «European Small Nations Tournament». Um im «Kleinen Kreis» aufgenommen zu werden, bedarf es einfacher Grundregeln. Die Einwohnerzahl des Landes sollte nicht über 1 Million hinausgehen oder die Entwicklung des Landes in Sachen Squash, muss noch «small» (klein) sein. Für einige Länder waren die Schuhe, sprich ESNT, schnell zu eng geworden. Rapider Lei-



Liz Said, Malta, kann es kaum fassen; sie hat nach 0:2 noch gewonnen



Cherly Mace, Monaco-Team-Manager hat keine Langeweile



Nasos Karasavvs, 17, Zypern



Die siegreichen Damen aus Malta

# Sonnenschein



Veranstalter Hotel St.Raphael, Limassol



Liechtenstein wurde mit 34 Punkten Vizemeister



Die Gewinner aus Liechtenstein

stungsanstieg in Italien und der Schweiz, liess sie zu Europas Grossen aufschliessen. Der Schweizerische Squash gehört jetzt zu den acht stärksten Squash-Nationen in Europa.

In diesem Jahr gingen bei den 2. ESNT im Sportzentrum von Lapatsa, vor den Toren der Hauptstadt Nikosia gelegen, sechs Herren- und fünf Damenmannschaften an den Start. Island musste in letzter Minute, durch Ebbe in der Kasse, absagen, während bei den Monegassen, gleich mehrere Damen Familienzuwachs anmeldeten. Die Hoffnungen der Gastgeber, bei den Herren den Siegespokal im Lande verbleiben zu lassen, wurde schon in der ersten Begegnung zunichte gemacht. Liechtenstein, gut vorbereitet von ihrem professionellen südafrikanischen Trainer, war zu stark und siegte 4:1. Nach der Formel, die Summe aller gewonnenen Sätze, plus vier Punkte für einen Sieg, holte sich Liechtenstein mit 90 Punkten den Siegespokal. Die weiteren Plätze belegten Zypern, Monaco, Ungarn und Malta musste mit Rang 5 vorliebnehmen. Die Damen von Malta sorgten aber schon bald für Sonnenschein im Lager, als sie ungeschlagen mit 38 Punkten den Meisterschaftspokal davon trugen. Liechtenstein wurde mit 34 Punkten Vize-Meister, während Zypern mit 27 Punkten auf Platz drei landete. Es folgten Ungarn und Luxemburg.